

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0488/2026
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen	29.09.2026	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Mobilitätsmanagement - Information zu Organisation und Personal

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

(...)

Risikobewertung:

(...)

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
	X	lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:					
investiv:					
planmäßig:					
außerplanmäßig:					

Weitere notwendige Erläuterungen:

(...)

Inhalt der Mitteilung:

1. Anlass und personelle Auswirkungen

Mit Beschluss des Rates der Stadt Bergisch Gladbach vom 24.03.2026 wurde entschieden, dass die bislang im Sachgebiet 6-600 verorteten Stellenanteile des Mobilitätsmanagements in Höhe von insgesamt 2,0 Vollzeitäquivalenten dauerhaft aus dem Stellenplan entfallen. Die Verwaltung hat daraufhin die organisatorischen und personellen Auswirkungen des Beschlusses geprüft und eine entsprechende Neuaufstellung des Sachgebiets vorbereitet.

Der Ratsbeschluss betrifft eine Vollzeitstelle Mobilitätsmanagement sowie zwei Stellen, die jeweils zu 50 % dem Mobilitätsmanagement und zu 50 % der Verkehrsplanung zugeordnet sind. Mit dem Wegfall dieser Stellenanteile entfällt der eigenständige Aufgabenbereich Mobilitätsmanagement grundsätzlich. Nach dem Ausscheiden der Stelleninhaberinnen bzw. Stelleninhaber können die betroffenen Stellenanteile nicht nachbesetzt werden.

Der bisherige Stelleninhaber der Vollzeitstelle Mobilitätsmanagement hat die Stadtverwaltung zwischenzeitlich verlassen. Die Stelle ist seit dem 01.06.2026 unbesetzt und entfällt entsprechend des Ratsbeschlusses dauerhaft.

2. Bisherige Aufgaben des Mobilitätsmanagements

Zu den bislang durch das Mobilitätsmanagement wahrgenommenen Aufgaben gehörten insbesondere:

- **Schulisches Mobilitätsmanagement** einschließlich der Beratung und Unterstützung von Schulen bei Maßnahmen zur Förderung einer sicheren und selbstständigen Mobilität von Kindern.
- **Strategische Mobilitätsplanung** einschließlich der Umsetzung des Mobilitätskonzeptes 2030 sowie der Begleitung und Unterstützung verkehrsplanerischer Projekte.
- **Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Beteiligung**, insbesondere die Durchführung von Beteiligungsverfahren, Presse- und Medienarbeit, die Betreuung der Mobilitätswebseite sowie die Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern.
- **Organisation von Kampagnen, Veranstaltungen und Aktionen** zur Förderung nachhaltiger Mobilität innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung.
- **Fördermittelmanagement und Förderprojekte** einschließlich der Akquise, Koordination und Abwicklung von Fördermaßnahmen.
- **Entwicklung und Koordination nachhaltiger Mobilitätsangebote**, insbesondere in den Bereichen ÖPNV, Mobilstationen, Carsharing, E-Mobilität und Ladeinfrastruktur.
- **Interkommunale und verwaltungsinterne Koordination**, insbesondere der fachliche Austausch innerhalb der Verwaltung sowie die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und Fachnetzwerken.

Bedeutung des Mobilitätsmanagements

Mobilitätsmanagement ist ein wesentlicher Bestandteil einer integrierten und nachhaltigen Verkehrsplanung. Es ergänzt planerische und bauliche Maßnahmen durch organisatorische, kommunikative und verhaltensorientierte Ansätze und trägt dazu bei, die Wirksamkeit von Infrastrukturinvestitionen zu erhöhen.

Die Erfahrungen aus zahlreichen Kommunen zeigen, dass verkehrliche Ziele nicht allein durch den Ausbau oder die Umgestaltung von Infrastruktur erreicht werden können. Maßnahmen des Mobilitätsmanagements unterstützen die Akzeptanz und Nutzung neuer

Angebote, begleiten Veränderungsprozesse und fördern die Verkehrssicherheit sowie die selbstständige Mobilität unterschiedlicher Zielgruppen. Darüber hinaus übernimmt das Mobilitätsmanagement eine wichtige Schnittstellen- und Koordinierungsfunktion zwischen Verwaltung, Politik, Schulen, Bürgerinnen und Bürgern, Verkehrsunternehmen, Fördermittelgebern sowie weiteren Projektpartnern. Es trägt damit wesentlich zur Umsetzung kommunaler Mobilitätsstrategien, zur Einwerbung von Fördermitteln sowie zur erfolgreichen Realisierung verkehrlicher Projekte bei.

3. Auswirkungen des Stellenwegfalls

Der Wegfall der Stellenanteile Mobilitätsmanagement führt zu einer grundlegenden Neuausrichtung der Aufgabenwahrnehmung. Die verbleibenden personellen Ressourcen reichen nicht aus, um sämtliche bisherigen Aufgaben fortzuführen. Daher ist eine Konzentration auf die priorisierten und fachlich gebotenen Kernaufgaben erforderlich.

Unter der Prämisse, dass die Bearbeitung des Maßnahmenprogramms Mobilität und Verkehr sowie des Sonderprogramms Straßensanierung uneingeschränkt fortgesetzt wird, konzentriert sich das Mobilitätsmanagement künftig auf folgende Aufgaben:

- Strategische Mobilitätsplanung und Mobilitätskonzepte
- Fördermittelmanagement (in reduziertem Umfang)
- Unterstützung und Begleitung laufender Verkehrsprojekte
- Schulisches Mobilitätsmanagement im reduzierten Umfang gemäß Priorisierung (siehe Drucksachenummer 0489/2026)
- Fachliche Abstimmungen mit relevanten Projektpartnern, Fachbehörden und Fördermittelgebern

Gleichzeitig können mehrere bisherige Aufgaben des Mobilitätsmanagements aufgrund der verfügbaren Personalressourcen nicht mehr fortgeführt werden. Die verbleibenden Ressourcen werden, wie oben ausgeführt, auf die Umsetzung politisch beschlossener Maßnahmen und die Sicherstellung laufender Projekte konzentriert.

Die Auswahl von Informations- und Beteiligungsformaten erfolgt künftig unter Berücksichtigung der verfügbaren personellen Ressourcen sowie der Anforderungen des jeweiligen Vorhabens. Informations- und Beteiligungsprozesse werden verstärkt digital durchgeführt, da diese mit einem geringeren Personalaufwand verbunden sind. Umfang und Ausgestaltung der Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung richten sich künftig insbesondere nach dem Planungsstand, dem vorhandenen Gestaltungsspielraum, der Betroffenheit der Öffentlichkeit sowie der Bedeutung der jeweiligen Maßnahme.

Künftig entfallen insbesondere:

- die Organisation und Durchführung der Europäischen Mobilitätswoche,
- die Durchführung vergleichbarer Aktions- und Veranstaltungsformate,
- Veranstaltungen wie Stadtradeln oder der Winter Bike to Work Day,
- eigenständige Mobilitätskampagnen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung,
- die Betreuung der städtischen Smiley-Displays,
- die eigenständige Initiierung neuer Mobilitätsprojekte ohne konkreten politischen Auftrag sowie
- die regelmäßige Teilnahme an Netzwerken und Arbeitskreisen ohne unmittelbaren Projektbezug.
- Ansprechpartner/Koordinator der Stadtverwaltung für das Mobilitätsmanagement, z.B. für Schulen
- Vor-Ort Beratung und Betreuung zum Thema Mobilitätsmanagement

Sofern hierfür gesonderte finanzielle Mittel bereitgestellt werden, können einzelne

Maßnahmen projektbezogen durch externe Dienstleister umgesetzt werden. Die fachliche Steuerung und Priorisierung verbleiben in jedem Fall bei der Stadtverwaltung. Darüber hinaus können verschiedene Aufgaben nur noch in reduziertem Umfang wahrgenommen werden. Dies betrifft insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit, die Betreuung der Mobilitätswebseite, die Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern, Beteiligungsverfahren sowie die projektbegleitende Kommunikation. Umfangreiche Zwischenstände, zusätzliche Informationsangebote und kurzfristige Vor-Ort-Termine werden künftig nur noch eingeschränkt möglich sein.

Zur Unterstützung der Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit sollen verstärkt digitale Anwendungen einschließlich KI-gestützter Werkzeuge eingesetzt werden. Darüber hinaus sollen Informations- und Beteiligungsprozesse soweit möglich digital durchgeführt werden, um den erforderlichen Personalaufwand zu reduzieren.

Bislang übernahm das Mobilitätsmanagement die Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Organisation von Beteiligungs- und Informationsformaten für sämtliche Verkehrsprojekte. Diese Aufgaben müssen künftig anteilig von den zuständigen Planerinnen und Planern übernommen werden. Dadurch werden Planungskapazitäten gebunden, was zu längeren Projektlaufzeiten führt. Um die Bearbeitung des Maßnahmenprogramms Mobilität und Verkehr weiterhin sicherzustellen, wird zudem eine stärkere Vergabe externer Planungsleistungen erforderlich. Hiermit sind entsprechende Mehrkosten verbunden.

4. Auswirkungen auf das Schulische Mobilitätsmanagement

Das Schulische Mobilitätsmanagement bleibt angesichts der hohen Nachfrage sowie der bestehenden politischen Zielsetzungen ein wichtiger Aufgabenbereich. Die durch den Stellenwegfall entstehenden Auswirkungen auf die Betreuung der Schulstandorte, die Priorisierung der Maßnahmen sowie die künftige Aufgabenwahrnehmung werden in der gesonderten Vorlage zum Schulischen Mobilitätsmanagement (Drucksachennummer 0489/2026) dargestellt.

5. Ausblick auf die weitere Personalsituation und die Verkehrslenkung

Die derzeit noch vorhandenen Stellenanteile von jeweils 50 % Mobilitätsmanagement bleiben zunächst bestehen. Aufgrund des Ratsbeschlusses können diese Stellenanteile nach dem Ausscheiden der jeweiligen Stelleninhaberin bzw. des jeweiligen Stelleninhabers jedoch nicht nachbesetzt werden. In diesem Fall wäre eine erneute Priorisierung der Aufgaben erforderlich. Dies würde insbesondere das Schulische Mobilitätsmanagement betreffen und die Bearbeitungs- und Umsetzungsfähigkeit des Mobilitätsmanagements weiter einschränken.

Sämtliche Maßnahmen der Mobilitäts- und Verkehrsplanung erfordern verkehrsrechtliche Prüfungen und Anordnungen. Dies betrifft sowohl das Maßnahmenprogramm Mobilität und Verkehr als auch das Sonderprogramm Straßensanierung sowie die Aufgaben des Mobilitätsmanagements.

Die zur Bewältigung dieses Aufgabenumfangs beantragte zusätzliche Stelle in der Verkehrslenkung wurde im Stellenplan nicht berücksichtigt. Dadurch entstehen Engpässe bei verkehrsrechtlichen Prüfungen und Anordnungen, die zu Verzögerungen bei der Umsetzung von Projekten in den Bereichen Mobilität (6-600), Verkehrsflächen (6-64) und Verkehrstechnik (7-66) führen können/werden. Für die noch vorhandene besetzte 1 Stelle gibt es keine Redundanz im Urlaubs-, Krankheits- oder sonstigen Ausfall der Aufgabenwahrnehmung.